

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel: Einführung in die Problematik	1
A. Motive und Ziele der Untersuchung.....	1
B. Begriffsbestimmung und Abgrenzung des Untersuchungsgegenstandes	3
I. Einsatz von Videotechnik.....	4
1. Video, Videographie, Videotechnik.....	4
2. Einsatzformen von Videotechnik.....	8
3. Videoüberwachung und andere Einsatzzwecke.....	9
II. Öffentlicher Raum	12
III. Private Anwender	18
IV. Fallgruppen.....	24
C. Methoden der Untersuchung.....	27
D. Gang der Untersuchung.....	30
 2. Kapitel: Tatsächliche Rahmenbedingungen	 33
A. Einsatzbereiche von Videotechnik	33
B. Stand der Technik	37
I. Aufnahme	37
II. Übertragung	45
III. Wiedergabe.....	48
IV. Aufzeichnung und Speicherung	49
V. Digitalisierung und Datenkompression	53
VI. Bearbeitung und Auswertung.....	56
1. Möglichkeiten der Bild- und Tonbearbeitung.....	56
2. Ausdruck der Bilder	58
3. Auswertung mit Hilfe von biometrischen Verfahren.....	59
a) Gesichtserkennung und Iris-Scan.....	60
b) Stimmerkennung	65
c) Verhaltenserkennung.....	66
4. Verknüpfung von Videotechnik und Ortungssystemen	67
VII. Zusammenfassung	69
C. Kriminologische, soziologische und psychologische Aspekte der Anwendung von Videotechnik	71
I. Ziele des Einsatzes von Videotechnik zu Überwachungszwecken	72
II. Ergebnisse der Anwendung von Videotechnik zu Überwachungszwecken	75
1. Ausgangspunkt Großbritannien	75
2. Präventiver Nutzen, Verdrängungseffekte und repressive Erfolge.....	78

VII

a) Prävention und Verdrängung	78
b) Repressive Erfolge	83
3. Verstärkung des subjektiven Sicherheitsgefühls	84
4. Zusammenfassung	87
III. Zustimmung zur Videoüberwachung	88
IV. Überwachungs- und Anpassungsdruck	91
1. Begriff und Rechtsprechung	91
2. Besonderheiten im öffentlichen Raum	95
3. Abschließende Bewertung	100
V. „Flächendeckende Videoüberwachung“	101
VI. Zusammenfassung	103
D. Zusammenfassende Bestandsaufnahme und Folgenabschätzung	105
3. Kapitel: Verfassungsrechtlicher Rahmen	113
A. Grundrechte als Prüfungsmaßstab	113
I. Grundrechtsträgerschaft	113
II. Grundrechte im Privatrechtsverhältnis	114
1. Drittwirkung	114
2. Grundrechtskollision	118
3. Prüfungsumfang und Ausmaß der Ausstrahlungswirkung	118
III. Fazit	119
B. Im Widerstreit stehende Rechtsgüter	120
I. Rechtsgüter der Betroffenen	121
1. Menschenwürde	121
2. Allgemeines Persönlichkeitsrecht	126
a) Recht am eigenen Wort	127
b) Recht am eigenen Bild	130
aa) Aspekt der Veröffentlichung	132
bb) Kamera-Monitor-Prinzip	134
c) Recht auf Privatsphäre	139
d) Recht auf informationelle Selbstbestimmung	144
aa) Stand der Diskussion	145
(1) Kamera-Monitor-Prinzip	145
(2) Übersichtsaufnahme	148
(3) Videoaufzeichnung	150
(4) Attrappen	150
bb) Bestimmung des Schutzgegenstandes	151
(1) Personenbezogene Daten	152
(2) Umgang mit personenbezogenen Daten	154

(3) Anpassungs- und Überwachungsdruck	157
cc) Eingriff in den Schutzbereich	164
(1) Kamera-Monitor-Prinzip	164
(2) Übersichtsaufnahme und -aufzeichnung	171
(3) Videoaufzeichnung	173
(4) Attrappen	174
e) <i>Recht auf Anonymität und „Recht, von Beobachtung verschont zu bleiben“</i>	174
f) <i>„Recht, von Überwachung verschont zu bleiben“</i>	177
g) Recht auf Freiheit von Überwachungsdruck auslösenden Maßnahmen	179
3. Weitere Freiheitsrechte	186
II. Rechtsgüter der Anwender	189
1. Informationsfreiheit	189
2. Meinungsfreiheit	190
3. Presse-, Rundfunk- und Filmfreiheit	191
4. Kunstfreiheit	192
5. Leben und körperliche Unversehrtheit	192
6. Sicherheit und „Freisein von Furcht“	193
7. Eigentum	193
8. Berufsfreiheit	194
9. Allgemeine Handlungsfreiheit	195
C. Einwilligung der Betroffenen	195
D. Abwägung der Rechtsgüter	199
 4. Kapitel: Europarechtliche Vorgaben	 203
A. Europäischer Datenschutz	203
B. EG-Datenschutzrichtlinie	205
I. Anwendungsbereich	206
1. Personenbezogene Daten	207
2. Automatisierte Verarbeitung	209
3. Nicht automatisierte Verarbeitung in einer Datei	215
4. Ausnahmen vom Anwendungsbereich	220
II. Zulässigkeit des Einsatzes von Videotechnik	223
1. Einwilligung	223
2. Sensitive Daten	224
3. Interessenabwägung	227
4. Automatisierte Einzelentscheidung	227
5. Information und Rechte der Betroffenen	230
6. Meldepflicht	233
7. Vorabkontrolle	234

8. Weitere Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen	237
III. Schlussbestimmung Artikel 33 Abs. 2	238
5. Kapitel: Einfachgesetzliche Rahmenbedingungen	241
A. Die Vorschrift des § 6 b BDSG	241
I. Anwendungsbereich	241
1. Öffentlich zugängliche Räume	241
2. Optisch-elektronische Einrichtungen	244
a) Einrichtungen	244
b) Optisch-elektronisch	246
c) Kameraattrappen	250
3. Voraussetzungen von § 1 II Nr. 3 BDSG	250
a) Datenverarbeitungsanlage und Dateibezug	252
b) Umgang mit personenbezogenen Daten	254
c) Ausschluss persönlicher oder familiärer Tätigkeiten	256
4. „Medienprivileg“ (§ 41 BDSG)	266
II. Zulässigkeit des Beobachtens	268
1. Begriffe der Beobachtung und Videoüberwachung	268
a) Beobachtungszweck	268
b) Erheben personenbezogener Daten	271
aa) Personenbezug und Datenerhebung	272
bb) Erheben zum Zweck der Verarbeitung oder Nutzung	277
cc) Ergebnis	281
c) Mobiler Einsatz	282
d) Kameraattrappen	283
2. Zulässigkeitstatbestände	283
a) Aufgabenerfüllung öffentlicher Stellen	284
b) Wahrnehmung des Hausrechts	284
c) Wahrnehmung berechtigter Interessen für konkret festgelegte Zwecke	286
aa) Berechtigte Interessen	286
bb) Konkrete Festlegung	294
d) Erforderlichkeit	295
e) Interessenabwägung	299
III. Hinweispflicht	311
IV. Benachrichtigungspflicht	315
1. § 6 b IV und § 33 BDSG	315
2. Ausnahmen nach § 33 II 1 Nr. 1 und 7 a BDSG	317
V. Zulässigkeit der Verarbeitung und Nutzung „von nach Absatz 1 erhobenen Daten“ ..	321
VI. Löschung gespeicherter Daten	328

VII. Verhältnis zu anderen Regelungen	332
1. Zulässigkeitstatbestände nach § 28 BDSG	332
2. Einwilligungstatbestand, §§ 4 I, 4 a BDSG	333
3. Sonstige Bestimmungen des BDSG	335
a) Grundsatz der Direkterhebung, § 4 II BDSG	335
b) Meldepflicht, § 4 d I BDSG	336
c) Vorabkontrolle, § 4 d V BDSG	338
d) Automatisierte Einzelentscheidung, § 6 a BDSG	340
e) Rechte der Betroffenen, §§ 33 bis 35 BDSG	340
f) Schadensersatz, Bußgeld- und Strafvorschriften, §§ 7, 43, 44 BDSG	341
4. Regelungen außerhalb des BDSG	342
B. Regelungen im Zivil- und Strafrecht	343
I. Allgemeines Persönlichkeitsrecht	344
1. Inhalt	344
a) Herstellen, Verbreiten und Zurschaustellen von Bildnissen	347
aa) §§ 22 ff. KUG	347
(1) Schutzgut	347
(2) Regelungen	349
bb) Weitergehender Schutz	354
b) Belauschen, Aufzeichnen und Wiedergeben des gesprochenen Wortes	355
c) Eindringen in die Privat- und Intimsphäre	356
d) Erfassen und Verarbeiten personenbezogener Daten	358
e) Maßnahmen zur Erzeugung von Überwachungsdruck	361
2. Verletzung durch den Einsatz von Videotechnik	365
a) Einsatz an Hauseingängen und Zugangswegen	367
aa) Bildübertragung und -aufzeichnung	367
bb) Attrappen	372
b) Einsatz an Grundstücksgrenzen	373
c) Einsatz im eigenen Geschäftsbereich	374
aa) Gefahrenabwehr und Beweissicherung	374
bb) Werbung und Geschäftsidee	377
d) Sonstiger Einsatz	379
e) Besondere Konstellationen	382
aa) Einsatz mit Audiofunktion	382
bb) Heimlicher Videoeinsatz	382
cc) Mobiler Einsatz	384
dd) Bildnisveröffentlichung von Tatverdächtigen	385
3. Rechtsfolgen einer Verletzung	386
a) Ansprüche der Verletzten	386

b) Videoaufzeichnung als Beweismittel.....	389
II. §§ 201 und 201 a StGB.....	391
1. § 201 StGB.....	391
2. § 201 a StGB.....	394
C. Ergebnisse für die Fallgruppen nach 1. Kap. B IV	397

6. Kapitel: Die Frage der Notwendigkeit von § 6 b BDSG als spezielle rechtliche Regelung.....	401
A. Verfassungsrechtliches Erfordernis?	401
I. Staatlicher Schutzauftrag.....	401
1. Existenz einer Schutzpflicht.....	401
2. Aktualisierung der Schutzpflicht	403
3. Inhalt und Umfang der Schutzpflicht.....	405
a) Gestaltungsspielraum der Legislative	405
b) Schutzbedarf bei Videoeinsätzen	408
c) Bedeutung der Judikative	411
d) Beobachtung durch den Gesetzgeber	411
4. Bewertung des Schutzniveaus ohne § 6 b BDSG	412
a) Rechtlicher Rahmen	413
aa) Zivilrecht.....	413
bb) Allgemeines Datenschutzrecht.....	414
cc) Strafrecht.....	424
dd) Technikfolgenabschätzung und verfassungsverträgliche Technikgestaltung	427
b) Rechtsprechung.....	429
c) Zusammenfassung.....	438
5. Fazit.....	439
II. Wesentlichkeitstheorie und Bestimmtheitsgebot.....	442
B. Europarechtliche Sicht.....	445
C. Abschließende Würdigung von § 6 b BDSG	449
I. Kritik und Regelungsvorschläge aus Wissenschaft und Praxis	449
II. Stellungnahme.....	455
1. Systematik.....	455
2. Bestimmtheit und Rechtsklarheit	457
3. Steuerungskraft und Regelungsnutzen.....	459
4. Aspekt der sog. flächendeckenden Überwachung	469
5. Anwendung durch Rechtsprechung und Aufsichtsbehörden	471
III. Fazit	481
D. Konsequenzen für den Regelungsbedarf.....	483
I. Verzicht auf § 6 b BDSG	484

II. Änderung allgemeiner BDSG-Vorschriften?	486
1. Anwendungsbereich	486
2. § 4 II BDSG (Datenerhebung)	486
3. Hinweispflicht	487
4. Maximale Speicherdauer	487
5. Zweckbindung	487
6. Vorabkontrolle, Meldepflicht, Genehmigungspflicht	488
III. Modernisierung des Datenschutzrechts	488
1. Klarheit, Verständlichkeit und Übersichtlichkeit	490
2. Datenschutz durch Technik	491
a) Privacy Enhancing Technologies und Videoüberwachung	492
b) Rechtliche Förderung von Privacy Filtern und anderer Privacy Enhancing Technologies	493
3. Selbstregulierung	494
4. Fazit	497
Literaturverzeichnis	499